



Progressive-Metal und -Rock in modern: Haken spielten in Hannover im MusikZentrum

Neue Perspektiven

Haken und The Hirsch Effekt spielten im MusikZentrum

01. Juli 2019, Von: Andreas Haug, Foto(s): Jeff Kahra

Musik und insbesondere einige Genres brauchen in der Regel alle paar Jahre eine Erneuerung, wenigstens aber neue, frische Akzente, damit nicht irgendwann Langeweile Einzug hält. Das Progressive-Rock- und Progressive-Metal-Genre scheint hier und da seit längerem auf hohem Niveau zu stagnieren, wären da nicht Bands wie Haken, die auf traditioneller Basis aufbauend dem alten, weisen Vater Prog, neues Leben einhauchen würden. Am gestrigen Sonntag spielten Haken eine exklusive Norddeutschland-Club-Show in Hannover im MusikZentrum. Als support waren The Hirsch Effekt dabei. Ein vom Lebensalter überraschend gemischtes Publikum machte einen begeisterten Eindruck.

Kurzfristig war die hannoversche Art-Core-Band The Hirsch Effekt angefragt worden, einige Shows der aktuellen Tournee der britischen Progressive-Metal-Band Haken im Vorprogramm zu unterstützen. Für das heutige Konzert im MusikZentrum in Hannover, wo The Hirsch Effekt selbst schon gut besuchte Headliner-Tourshows erfolgreich absolvierten, hat es geklappt. Für ein aufgeschlossenes Publikum, das in erster Linie den Weg wegen Haken in die Emil-Meyer-Straße gefunden hatte, sollte sich in dieser Konstellation ein künstlerischer Mehrwert offenbaren.

Ein typisches Vorprogramm-Set, mit den sonst oft zu beobachtenden technischen Einschränkungen, spielt das Trio nicht. Es ist ein kurzweiliges, über 45 Minuten andauerndes vollwertiges Konzert bei besten Sound- und Lichtbedingungen. Hier in der Halle dürften The Hirsch Effekt an diesem warmen Sommerabend einige neue Fans gewonnen haben.

Fotostrecke (5 Bilder, Foto(s): Jeff Kahra)



Gegen 21.15 Uhr betreten dann Haken die Bühne. Das erwartungsfroh gestimmte Publikum bietet der britischen Band einen warmen und herzlichen Empfang. Am Vortag waren Haken noch auf dem Vainstream-Fest in Münster aufgetreten, der heutige Hannover-Club-Gig hatte sich erst vor wenigen Wochen kurzfristig ergeben. Mit ihren jüngsten Alben „Affinity“ und „Vector“ konnten Haken zuletzt einiges an positiver Aufmerksamkeit verbuchen und ihren Status als sehr heißer Tipp festigen und auch ausbauen. Im unteren Zuschauerbereich ist das MusikZentrum sehr gut gefüllt. Die Empore bleibt geschlossen.

Haken legen sich ins Zeug, glänzen nicht nur mit ihrem zusätzlichen, selbst mitgebrachten Lichtequipment, sondern auch durch inspirierte und technisch sehr versierte Spielkultur. Viele Songs der letzten beiden Platten bilden den Schwerpunkt des rund 90-minütigen Programms. Die Band um Sänger Ross Jennings, die Gitarristen Charles Griffiths und Richard Henshall, Keyboarder Diego Tejeida, Bassist Conner Green und Schlagzeuger Ray Hearne frischt den Progressive-Rock und Progressive-Metal, wie man ihn von anderen Bands bislang kannte, kräftig auf.

Mal kräftig zwicken und kneifen

Auch wenn die Basis traditionell ist, Inspirationsquellen wie Musik von Acts wie Dream Theater, Saga oder Yes hörbar sind, haben es Haken geschafft, durch neue Akzente in puncto Songwriting, Arrangements und Sounds neue Perspektiven aufzuzeigen. Es darf mehr Elektronik vorkommen, hier und da mehr Härte, außerdem überzeugt die Band mit Spielfreude und Songs, die mit einigen Ecken und Kanten den Hörer auch mal kräftig zwicken und kneifen.

Die künstlerische Spannweite erreicht viele Musikfans. Einige, die heute Abend im MusikZentrum zugegen sind, würden man vom äußeren Erscheinungsbild nicht unbedingt auf den ersten Blick bei einem Haken-Konzert vermuten. Auch wenn es Klischees sind: Einige Besucher würde man eher bei einer Metal- und Math-Core-Show verorten, andere bei einer sehr klassisch ausgerichteten Rock- und Prog-Rock-Band. Alter ungefähr von Ende 20 bis Ende 50. Blickt man in manche Gesichter und beobachtet man die Resonanzen im Publikum, dann sind hier viele augenscheinlich sehr guter Stimmung, voller Emotionen, genießen mit geschlossenen Augen oder lassen ihrem

Bewegungsdrang, diese Musik hier mal so richtig zu feiern, freien Lauf.

Spielwitz, Energie und Druck

Haken servieren leidenschaftlich manchmal gar große Melodien und ebenso harte, rhythmisch vertrackte und von Synthesizern und Elektronik-Effekten stark angereicherte Songs, zu denen Sänger und Frontmann Ross Jennings mit weit ausladenden Gesten und großem Stimmumfang eine von zeitweise Pomp- und Pathos geprägte Performance abliefert. Da sind ganz viel Spielwitz, Energie und Druck und auch mal ein bisschen Achtziger.

Progressive-Rock und Progressive-Metal sind zu musikalischen Zeiten von Bands wie Haken keine Traditionspflege-Genres mehr, die überwiegend den Menschen jenseits der 50 oder 60 zum Spaß und Genuss vorbehalten sind. Wenn Haken auf die Karte technische Virtuosität an den Instrumenten, im Zusammenspiel und auf moderne Sounds und Technik setzen, so geht das nicht auf Kosten von Wärme.

Technik und Modernität im Stil von Haken sind hier imagebildend und gleichzeitig ein Fingerzeig in die musikalische Zukunft der Band im Speziellen und letztlich des Progressive-Rock und Progressive Metal im Allgemeinen.

Das Konzertpublikum hier in Hannover reagiert mit lautem, lang anhaltendem Applaus und stellenweise Jubel auf offener Szene. Das alles haben sich Haken hier heute Abend im MusikZentrum redlich verdient.

Links:

www.hakenmusic.com
www.thehirscheffekt.de
www.kingstar-music.com
www.hannover-concerts.de
www.musikzentrum-hannover.de

Ähnliche Artikel auf Rockszenede.de:

[Doch noch ein Release-Konzert](#)(02.07.2020)
[Jetzt Planungen für Orchester-EP](#)(08.06.2020)
[Das Bindeglied zu „Vector“](#)(23.05.2020)
[Die Musik zum „systematischen Kollaps“](#)(27.04.2020)
[Ein Song als Bindeglied](#)(06.04.2020)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.

Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)